

Pfarreiblatt

Stansstad - Obbürgen - Kehrsiten Nr. 3/2026 22.1. - 11.2.2026



Was ist die Bibel für uns?

«Die gesamte Heilige Schrift hat eine prophetische Funktion: diese betrifft nicht die Zukunft, sondern das Heute derer, die sich von diesem Wort nähren.»

Mit diesen Sätzen hat Papst Franziskus bei der Einführung des Sonntags des Wortes Gottes im Jahr 2019 die mögliche Bedeutung der Bibel im Leben der Christgläubigen beschrieben: Franziskus versteht die ganze Bibel als prophetisch – also als dringende wichtige Botschaft Gottes für die Menschen verbunden. Diese Botschaft aber begreift er nicht im Sinne einer Vorhersage zukünftiger Ereignisse, sondern als Deutungshilfe des menschlichen Alltags im Licht des ewigen Gottes. So verstanden wird die Bibel zu einer Tür, durch die Gottes Ewigkeit in die Begrenztheit unserer Zeit eintritt. Sie tut dies nicht von sich aus; sie ist kein ungebetener Gast. Eher öffnet sich diese Tür in die göttliche Dimension erst dann, wenn ich die Bibel öffne und beginne, sie zu lesen. Was mir ihr Inhalt jedoch nicht abnimmt, sind meine Lebensentscheidungen und die Deutung meines Alltags vor dem Hintergrund des Wortes Gottes, das sich in der Heiligen Schrift ausdrückt. Mit anderen Worten: Was die Bibel – im katholischen Verständnis seit dem 2. Vatikanischen Konzil, auf das sich der Papst bezieht – nicht ist: eine wortwörtlich zu verstehende Gebrauchsanleitung für das Leben. Sie bleibt Ausdruck dessen, was Gott seinem Volk in menschlichen Worten zu sagen hatte. Dies bedeutet, dass sie von allen, die sie lesen oder, wie Franziskus schreibt, sich von ihr nähren, Übersetzungsarbeit erfordert: Übertragung des göttlichen Wortes, das in menschlichen

Worten enthalten ist in mein Leben heute. Diese Übersetzung erfolgt im kirchlichen Leben nicht nur in Predigt und Religionsunterricht. Alle Gläubigen sind – am Sonntag des Wortes Gottes besonders – eingeladen mit der Bibel diese Tür zum Himmel zu öffnen, die dort verborgenen Schätze zu entdecken und sich von ihnen bereichern zu lassen, wie es der antike Theologe Ephraem formuliert hat.

Einer der biblischen Schätze, dem wir in der Pfarrei in diesen Wochen besondere Aufmerksamkeit widmen, ist die Klage. Häufig ist gottesdienstliches Beten geprägt vom Bitten, von Lob oder allenfalls vom Dank. Angesichts von unbegreiflichem Leid, das uns die Sprache verschlägt, kann die Klage ein Weg aus der Ohnmacht heraus sein. Wichtige biblische Beispiele dafür finden sich in den Psalmen (z.B. 6 und 80) und in den Klageliedern. Angesichts der Brandkatastrophe in Crans-Montana, lebensbedrohlicher Krankheiten, die uns oder unsere Nächsten betreffen, angesichts des Sterbens geliebter Menschen kann die Klage über dieses Leid ein Weg sein, damit umzugehen. Wer klagend betet, bekennt, dass es einen Gott gibt, dem dieses Leid nicht gleichgültig ist. Als sichtbaren Ort für diesen spirituellen Schatz steht in den nächsten Wochen in unserer Kirche eine Klagemauer. Sie sind eingeladen alles Beklagenswerte unserer Zeit an dieser Mauer Gott anzuvertrauen.

*Michał Bursztyn
Gemeindeleiter*

Liturgischer Kalender

22.1. - 11.2.2026

Samstag, 24. Januar	14.30	Abdankung von Martin Zemp Zelebrant: Michał Bursztyn
Sonntag, 25. Januar 3. Sonntag im Jahreskreis	10.30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion Zelebrant: Michał Bursztyn Musik: Katja Bauer, Regula Pfister und Magdalena Gnädinger, Sonja Betten Kollekte: Schw. Kath. Bibelwerk
Dienstag, 27. Januar	17.00	Rosenkranzgebet in der Kirche
Mittwoch, 28. Januar	9.00	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion Zelebrant: Michał Bursztyn
Freitag, 30. Januar	14.00	Abdankung und Bestattung von Johann Honstetter Zelebrant: Jan Strancich
Samstag, 31. Januar	17.00	Erneuerung des Taufversprechens der Erst- kommunionkinder Gestaltung: Michał Bursztyn, Carmen Keiser Musik: Alessandra Murer
Sonntag, 1. Februar 4. Sonntag im Jahreskreis Blasius	10.30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion und Blasiussegen Zelebrant: Michał Bursztyn Musik: Seebuchtchor unter der Leitung von Narmina Uhr, Sonja Betten Kollekte: Caritasfonds Urschweiz
Dienstag, 3. Februar	17.00	Rosenkranzgebet in der Kirche
Mittwoch, 4. Februar		Kein Gottesdienst
Freitag, 6. Februar	10.30	Eucharistiefeier im Andachtsraum der Riedsunnä Zelebrant: Jan Strancich
Sonntag, 8. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis	10.30	Eucharistiefeier Zelebrant: Ernst Niederberger Kollekte: Amnesty International
Dienstag, 10. Februar		Kein Rosenkranzgebet in der Kirche
Mittwoch, 11. Februar		Kein Gottesdienst

Bitte beachten Sie, dass während den **Schulferien vom 07. - 22. Februar 2026** das Pfarramt unregelmässig besetzt ist. Genauere Angaben sehen Sie auf <https://pfarrei-stansstad.ch>

Ein Segen für die Stimme des Lebens – der Blasiussegen

Es ist ein stiller Moment. Zwei gekreuzte Kerzen, ein paar Worte, ein kurzer Augenblick der Nähe. Und doch geschieht dabei etwas, das viele Menschen jedes Jahr aufs Neue berührt: Der Blasiussegen.

Am Anfang steht ein alter Brauch. Der heilige Blasius lebte vor über 1700 Jahren und galt als Mensch mit offenem Herzen für andere. Überliefert ist die Geschichte eines Kindes, das an einer Fischgräte zu ersticken drohte – und gerettet wurde. Seitdem wird Blasius als Schutzpatron gegen Halskrankheiten verehrt. Doch wer heute zum Blasiussegen kommt, bringt meist mehr mit als nur die Sorge um den Hals.

Denn der Hals ist mehr als ein Körperteil. Hier verlaufen unsere Stimme, unser Atem, unsere Worte. Hier zeigt sich, ob wir uns trauen zu sprechen – oder ob uns manchmal etwas „im Hals stecken bleibt“. Der Blasiussegen berührt genau diesen sensiblen Ort. Er erinnert uns daran, wie kostbar unsere Gesundheit ist. Und wie wertvoll es ist, gehört zu werden, sagen zu dürfen, was uns bewegt, und Luft zu holen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Viele Menschen kommen mit einem stillen Wunsch: gesund zu bleiben, Kraft zu haben für den Alltag, für Familie, Arbeit, Sorgen und Freuden. Manche tragen auch Ängste mit sich, Unsicherheit oder die Erfahrung von Krankheit. Der Blasiussegen urteilt nicht, er fragt nicht. Er ist einfach da. Wie eine Hand auf der Schulter, die sagt: Du bist nicht allein. Gerade in unserer Zeit, die oft laut, schnell

und fordernd ist, tut dieser kleine, ruhige Moment gut. Ein Moment zum Innehalten. Zum Spüren. Zum Durchatmen. Vielleicht auch zum Neu-Anfangen. Denn ein Segen bedeutet nicht, dass danach alles perfekt ist. Aber er kann Mut machen, weiterzugehen – Schritt für Schritt, Tag für Tag.

Besonders schön ist, dass dieser Brauch Menschen jeden Alters anspricht. Kinder, die neugierig unter die Kerzen schauen. Erwachsene, die sich bewusst diesen Augenblick schenken. Ältere Menschen, die die Tradition seit Jahrzehnten kennen und schätzen. Der Blasiussegen verbindet Generationen – ganz leise und doch kraftvoll.

So bleibt der Blasiussegen bis heute lebendig: nicht als Relikt aus vergangenen Zeiten, sondern als Zeichen der Hoffnung. Als Erinnerung daran, dass wir aufeinander achten dürfen. Dass wir uns gegenseitig Gutes wünschen können. Und dass wir selbst Teil dieses Segens sein können – mit einem freundlichen Wort, einem offenen Ohr, einer helfenden Geste.

Vielleicht ist das die schönste Botschaft dieses Brauchtums: Gesegnet zu sein heisst auch, selbst zum Segen zu werden.

Text: Emanuela Hurschler



AZA 6362 Stansstad

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Adressänderungen

Kath. Pfarramt Stansstad, 041 610 32 84

pfarramt@pfarrei-stansstad.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

Dr. Gian-Andrea Aepli, Tel.: 041 610 04 54

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschlüsse:

5.2.2026: Nr. 4/26 (12.2. - 25.2.2026)

19.2.2026: Nr. 5/26 (26.2. - 19.3.2026)

IMPRESSUM

Pfarramt Stansstad:

Sekretariat, **041 610 32 84**, Dorfstr. 19, 6362 Stansstad
pfarramt@pfarrei-stansstad.ch / www.pfarrei-stansstad.ch

Gemeindeleitung:

Michał Bursztyn **077 410 78 52**, gemeindeleiter@pfarrei-stansstad.ch

Priester:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarradministrator:

Dekan Melchior Betschart, **041 610 92 61**,
melchior.betschart@pfarrei-stans.ch

Religionspädagogin:

Larissa Scherer, **079 311 04 43**, jugendarbeit@pfarrei-stansstad.ch

Sakristanenteam:

Florian Wigger, **079 918 11 19**, sakristane@pfarrei-stansstad.ch

Friedhofverwaltung:

Roger Britschgi, **041 618 24 12**, roger.britschgi@stansstad.ch
Erreichbar Dienstag bis Donnerstag während
der Gemeindeöffnungszeiten

Pfarramt Obbürgen:

Sekretariat, **041 610 10 30**, Dönnimatt 5, 6363 Obbürgen,
pfarramt.obbuerger@kath.ch / www.pfarrei-obbuerger.ch

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarreiblatt:

Vreny Joller, **041 610 12 14 / 077 525 66 61**, joller.fluehler@bluewin.ch

Sakristan:

Josef Christen, **041 610 33 62 / 079 312 02 52**, christenj@bluewin.ch

Kaplanei Kehrsiten:

Sekretariat, **079 714 15 95**, Hostettli 13, 6365 Kehrsiten
sekretariat@kapelle-kehrsit.ch / www.kapelle-kehrsit.ch
Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 17.00

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Sakristanin:

Annaliese Gasser, **079 714 15 95**
sakristanin@kapelle-kehrsit.ch